Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 2 (1853)

Vorwort

Autor: Lauterburg, Ludwig

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Die wohlwollende Aufnahme, welche dem ersten Jahrgange des Taschenbuches in der Nähe und Ferne zu Theil wurde, mußte den Verleger und Herausgeber überzeugen, daß ihr Unternehmen kein mißlungenes sei und daß seine Fortsetzung gerechtfertigt erscheine. Die verschiedenen in öffentlichen Blättern und literarischen Zeitschriften erschienenen Beurtheilungen ließen einstimmig über den Zweck und die Anlage des Büchleins nur billigende Urtheile vernehmen, eine Ermuthigung auf dem betretenen Wege fortzufahren. So folgen sich denn auch in diesem Jahrgange in bunter Mischung Poesie und Prosa, Geschichte und Topographie, Literatur und Biographie, Kirchengeschichte und Schulwesen theils in vorwiegend wissenschaftlichem Gewande, theils in freierer Form der Behandlung. Das Taschenbuch hat eben seine Leser auf verschiedenen Stufen der Bildung und es liegt gerade auch mit in seiner Aufgabe, verschiedene Kreise des größern gebildeten Publikums für geschichtliche Lektüre zu gewinnen, darum muß der Inhalt mannigfaltig, ernst und launig, belehrend und anregend sein; so werden die Gelehrten vom Fach wie die allgemein Gebildeten und die Liebhaber der vaterländischen Poesie und Geschichte ihre Wünsche berücksichtigt finden. Dennoch haben wir im Sinne, mehrfachen wohlwollenden Aeußerungen, welche im Interesse einer noch größern Verbreitung des Taschenbuches an uns gelangten, Rechnung zu tragen und in Zukunft dem unterhaltenden Elemente noch mehr Berücksichtigung zu

schenken, soweit es irgendwie ohne Beeinträchtigung des Hauptzweckes unsers Unternehmens geschehen kann, über welchen wir uns weitläufiger im vorigen Jahrgange ausgesprochen haben.

Der Verleger suchte auch diesen Jahrgang durch eine hübsche Ausstattung zu empfehlen; die beigegebenen Bilder werden gewiß Jeden befriedigen, welcher bedenkt, daß bei dem billigen Preise des Taschenbuches an Kupferstiche nicht gedacht werden, sondern die bescheidenere Lithographie allein in Betracht kommen kann. Je günstiger aber das Publikum demselben sich zuwendet, desto mehr Sorgfalt soll auch der äußern Ausstattung zu Theil werden. — Da dieser Jahrgang bereits um mehrere Bogen stärker ist als der frühere, so ließen wir die beabsichtigte Zusammenstellung der im laufenden Jahre erschienenen bernischen Literatur weg, was um so eher geschehen konnte, als es aus mehrern Gründen zweckmäßiger erscheint, wenigstens zwei Jahre zusammenzufassen.

Von Herzen danken wir unsern alten und neuen Mitarbeitern für ihre freundliche Hülfe, ohne welche es uns unmöglich gewesen wäre, unsere vaterländische Aufgabe fortzuführen. Mögen dieselben uns treu bleiben in der Erreichung unsers Zieles und ihre erprobten Kräfte ferner einem einheimischen Unternehmen widmen, dessen Zweckmäßigkeit in der erfreulichen Aufnahme unter unsern Mitbürgern ihre Anerkennung gefunden hat!

Bern, den 23. Christmonat 1852.

Ludwig Lauterburg.

Berichtigung.

S. 5 Z. 11 soll es heißen st. Dapiser (Senneschall) Dapifer (Truchseß).
„ 22 „ 3 „ „ „ „ Alpenrosen 1816 — Alpenrosen 1813.